

Daraus geht hervor, dass er seine Laufbahn in Regensburg begründete und zwar weisen die frühesten Nachrichten auf das Jahr 1102¹. Sehr jung kann Paul damals nicht mehr gewesen sein, denn wir finden ihn zu dieser Zeit schon einerseits in gleichberechtigter Stellung zu den andern Regensburger Klerikern, andererseits als Lehrer und Fürsorger Gebhards, der ihm gerade im Jahre 1102 als Alumnus übergeben wurde² und von da an sein unzertrennlicher Begleiter war, solange wir überhaupt von Paul hören (*domi forisque sociatus*). Die Innigkeit des Verhältnisses und die Theilnahme Gebhards an allen Bestrebungen und Schicksalen Pauls tritt namentlich in den später zu besprechenden Briefen hervor.

Pauls geistiger Berather und Freund in Regensburg war lange Zeit der Domherr Walter, der 1119 Erzbischof von Ravenna wurde, zur Zeit aber, als Paul die *Vita Herlucae* schrieb, schon ein Jahr todt war. Er starb 1144. Im Prolog der *Vita* setzt Paul ihm ein rühmendes Denkmal der Dankbarkeit: Niemand habe in Regensburg tiefer auf ihn und Gebhard eingewirkt als Walter.

Paul und Gebhard unterhielten, wie die Mönche der damaligen Zeit überhaupt, von Regensburg aus nicht nur weitreichende briefliche Beziehungen³, sondern machten auch selbst vielfache Wanderungen. Namentlich häufig und gern besuchten die beiden Freunde Eppach⁴, also diejenige Gegend, in welcher sie sich später dauernd niederlassen sollten. Presbyter von Eppach war damals Pauls Gastfreund Sigebot, der aber noch nicht nach Eppach übergesiedelt war, sondern nach

1) Dies Jahr eruiert Watterich (a. a. O. Prolegom. C, Anm. 2) durch folgende Rechnung: Voraussetzung ist dabei, dass die 'quinti Heinrici persecutio' (*Vita Herl.* nr. 44), die letzte der über Regensburg wegen antikaiserlicher Gesinnung hereingebrochenen Verfolgungen, welche Paul und Gebhard schliesslich zwang, Regensburg zu verlassen, in das Jahr 1121 fällt. Watterich hat dies Jahr, wie ich meine, mit genügenden Gründen gestützt. Wenn nun Paul nr. 43 der *Vita Herl.* sagt, dass von der Zeit seines dritten Aufenthalts in Eppach, wo ihm Herluca auf Eingebung des hl. Laurentius und des hl. Wikterp die Absicht, Regensburg zu verlassen, widerrieth, bis zur Ausführung des Planes 12 Jahre verflossen seien, wenn er ferner hervorhebt, dass damals, als ihm Herluca jenen Rath gab, sein Alumnus Gebhard bereits 5 Jahre mit ihm zusammen gewesen, so ergiebt sich daraus ein neunzehnjähriger Aufenthalt in Regensburg von 1102—1121, womit aber nicht gesagt ist, dass Paul nicht schon vorher dort war. Der dritte Aufenthalt in Eppach fällt, wenn er noch 14 Jahre in Regensburg bleiben musste, in das Jahr 1107.

2) *Vita Herl.* nr. 43. 3) v. Pflugk-Harttung macht *Iter Italicum II* in den Bemerkungen zur S. Ambrosianischen Briefsammlung S. 729 auch darauf aufmerksam, 'dass die Beziehungen und Correspondenzen der Klöster und Kirchen im Mittelalter viel ausgedehnter gewesen sind, als sich gemeinhin jetzt noch beweisen lässt'.

4) Am linken Ufer des Lechs zwischen Landsberg und Schongau.